



Pressemitteilung

Bonn, 5.1.2017

Leerstand und Verwahrlosung der Signa-Immobilien im Viktoriaviertel

Viva Viktoria! fordert unverzügliches Eingreifen des städtischen Ordnungsamtes

Groß- und kleinflächige Graffitis auf den Fassaden und Schaufensterscheiben der verlassenen Ladenlokale, Unrat und Müll auf den Bürgersteigen, fehlende und nicht wieder ersetzte Fassadenelemente und eine große Zahl an Tauben, Taubennestern und entsprechendem Taubenkot kennzeichnen derzeit die SIGNA-Immobilien und vorgelagerte öffentliche Bürgersteige im Bonner Viktoriaviertel. Mit einem Schreiben an das Ordnungsamt der Stadt Bonn fordert der Verein Viva Viktoria! nun ein unverzügliches Vorgehen der Stadt gegenüber der Immobilieneigentümerin Signa.

In ihrem Schreiben verweisen die Vertreter des Vereins Bernd Eder und Axel Bergfeld auf die von der Signa praktizierten, mehrjährigen Leerstände in den oberen Etagen ihrer Immobilien im Viktoriaviertel seit 2011 und die Verschärfung der Leerstandssituation seit Frühjahr 2016.

Die ohnehin befristeten Mietverträge der gewerblichen Mieter im Erdgeschoss der Signa-Immobilien wurden vom Konzern nicht verlängert. Ergebnis: Die Ladenflächen der Signa im Viktoriaviertel stehen nun ebenfalls seit Frühjahr/Sommer 2016 leer. In der Folge kam es zu einer zunehmenden Verwahrlosung der leerstehenden Gebäude und ihres Umfeldes.

„Verantwortlich für den derzeitigen Zustand ihrer Immobilien ist ausschließlich die Signa. Sie lässt ihre Ladenflächen mit vagen Hinweisen auf „laufende Gespräche“ mit „potentiellen Interessenten“ leer stehen,“ sagt Bernd Eder vom Verein Viva Viktoria! e.V. „Was die negativen Folgen langjährigen Leerstands sind, weiß die Signa als Immobilienkonzern ganz genau,“ fügt Axel Bergfeld hinzu. „Insofern ist davon auszugehen, dass der derzeitige Verwahrlosungszustand nicht das überraschende Ergebnis unerwarteter Ereignisse ist, sondern ins Kalkül des Konzerns passt. Dass es der Signa nicht gelungen sein soll, innerhalb eines Jahres eine Nachvermietung zustande zu bringen, erscheint uns unglaubwürdig.“

Mittlerweile hat sich aus einem optischen Ärgernis ein hygienisches Problem entwickelt. Die Signa-Immobilien sind zu einem Anziehungspunkt für Stadttauben mit allen daraus resultierenden Konsequenzen für das direkte, städtische Umfeld geworden. „Wir meinen: Eigentum verpflichtet!“ sagt Bernd Eder, der selbst in unmittelbarer Nachbarschaft der Signa-Immobilien wohnt. „Angesichts des bestehenden Verwahrlosungszustandes muss die Stadt unverzüglich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln und Maßnahmen einen ordnungsgemäßen Umgang der Signa mit ihrem Eigentum durchsetzen. Aus unserer Sicht ist Gefahr im Verzug, da neben einer optischen Verwahrlosung insbesondere die hygienische Situation mittlerweile unzumutbar geworden ist.“

Über eine Berichterstattung in Ihrem Medium würden wir uns freuen.

Axel Bergfeld

axel.bergfeld@viva-viktoria.de

0162-2548032

Weitere Informationen im Netz auf Website und Facebookpräsenz von [Viva Viktoria!](#)







